

"Naturschutzvermittlung: Lehrpfade mit praktischer Umsetzung"

Einführung in das Thema und Ergebnisse des Workshops

vom 7. - 9. Juli 1997 in Laufen

Walter JOSWIG

Naturkundliche Lehrpfade stellen eine seit langem genutzte Möglichkeit dar, Spaziergängern und Wanderern über den örtlichen Eindruck hinaus Informationen zu geben, Zusammenhänge zu erläutern und gegebenenfalls zu angemessenem Verhalten zu bewegen. Nicht selten wurden dabei für viel Geld großformatige, wetterfeste Schilder in die Landschaft gestellt.

Besucherbeobachtungen und -befragungen an solchen Lehrpfaden im Nationalpark Bayerischer Wald führten jedoch zu niederschmetternden Ergebnissen. Neunzig Prozent der Besucher nahmen praktisch keine der dargestellten Informationen mit nach Hause.

Seitdem ist die Gestaltung von Lehr- oder Erlebnispfaden zu einem breiten Experimentierfeld geworden. Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege nahm dies zum Anlaß, einen Workshop zum Thema "Naturschutzvermittlung durch Lehrpfade" anzubieten, der vom 7. bis 9. Juli in Laufen durchgeführt wurde. Dabei wurden den Teilnehmern nicht nur aktuelle Neuentwicklungen in diesem Bereich vorgestellt, sie erarbeiteten außerdem unter Anleitung die Konzeption eines neuartigen Lehr- und Erlebnispfades am Beispiel der Ökologischen Lehr- und Forschungsstation der Akademie.

Riccarda SCHAMBERGER vom Zentrum für Umwelt und Kultur Benediktbeuern ging auf Möglichkeiten der Naturvermittlung für Sehbehinderte und Blinde ein. Durch ihr Referat wurde überdeutlich, wie wichtig es ist, sich mit den Bedürfnissen der Zielgruppen auseinanderzusetzen, denen etwas vermittelt werden soll. Besser sei es deshalb, nicht für die Menschen, sondern mit den Menschen, die man erreichen will, Formen der Naturvermittlung zu entwickeln und auszuprobieren.

Auf EDV-gestützte Multimediasysteme zur spielerischen Informationsvermittlung speziell für Jugendliche ging Diplom-Biologe Karsten BORGGRÄFE von der Aktion Fischotterschutz im niedersächsischen Hankensbüttel ein. Sein Kollege Frank OBERWEMMER stellte Spieleinrichtungen vor,

die im Gelände des Otterzentrums auf einfache mechanische Betätigung Fragen beantworten, Informationen weitergeben und Zusammenhänge aufzeigen. Obwohl die Teilnehmer von den Möglichkeiten dieser Vermittlungsformen beeindruckt waren, wurde doch deutlich, daß solche Entwicklungen sehr viel Betreuung erfordern, die am ehesten bei einer engen Anbindung an ein Bildungszentrum gegeben ist, nicht jedoch in abgelegener Umgebung.

Eine etwas andere Art und Weise, bei Kindern die Sinne für Natur und Umwelt zu schärfen, vermittelte der Umweltpädagoge Günter KLARNER von der Naturfreundejugend Deutschland aus Remagen. Bei seiner Methode werden weniger festgeplante Lehrpfade eingerichtet, sondern im Rahmen von "workcamps" spontane Ideen und Phantasien der Kinder gestalterisch umgesetzt. So können durch den Bau eines überdimensionalen Spinnennetzes zum einen die Komplexität eines solchen "Bauwerks" begriffen werden, die Kinder sich zum andern aber auch in die Rolle einer Spinne hineindenken und so spielerisch etwas über Lebensraum und Lebensweise des Tieres erfahren.

Über den "Walderlebnispfad" im Nationalpark Bayerischer Wald, der aufgrund der Erfahrungen mit den Besucherbefragungen bis 1995 neu entwickelt worden war, berichtete der Umweltbildungsreferent der Nationalparkverwaltung, Lukas LAUX. Anschaulich-spielerisch vermitteln einfache Aktionsangebote wie "Waldxylophon", begehbare Bäume, Eichhörnchenweg oder Wackelbrücke ein Gespür für den Wald und seine Bewohner, verdeutlichen Sinneseindrücke und lassen, kaum merklich, Wissen über Zusammenhänge einfließen. Über 1000 Menschen besuchen während der Saison täglich diese Einrichtung und stellen den positiven Anklang des Erlebnispfades unter Beweis.

In Gelände der Ökologischen Lehr- und Forschungsstation Laufen-Straß entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann in Arbeitsgruppen Ideen für einen Lehr- und Erlebnispfad. Dabei wurden neben dem Schinderbach und den Streuwiesen auch die Forschungseinrichtungen der Akademie, das

Feldflorareservat, die Pegelanlage und die Wetterstation mit einbezogen. Ein Wassermann aus Holzresten und Schnittgut, ein Sehhrohr zur Beobachtung von Wassertieren, ein "Klopfrad", das die Wasserströmung verdeutlicht, eine Lauschecke für akkustische Sinneseindrücke oder eine Pflanzenwerkstatt zur spielerischen Beschäftigung mit Weidenzweigen und Gräsern: Die Einfälle wollten kein Ende nehmen.

Die Naturschutzakademie kann nun aus einem reichen Fundus schöpfen, wenn es darum geht, einzel-

ne Stationen zur Naturvermittlung nicht nur für Besucher, sondern mit Besuchergruppen nach und nach zu verwirklichen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Walter Joswig
Bayerische Akademie für
Naturschutz und Landschaftspflege
Postfach 1261
D-83406 Laufen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [7_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Joswig Walter

Artikel/Article: "[N aturschutz Vermittlung: Lehrpfade mit praktischer Umsetzung](#)" Einführung in das Thema und Ergebnisse des [Workshops 7-8](#)